

Beschlussempfehlung und Bericht des Sportausschusses (5. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Martin Gerster, Dagmar Freitag, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD
– Drucksache 17/9731 –**

Die Rolle des Sports in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik

A. Problem

Dem Sport kommt in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) eine unverzichtbare Rolle zu. Den Kurz- und Langzeitprojekten komme innerhalb der sportbezogenen Maßnahmen der AKBP eine besondere Bedeutung zu. Diese werden in der Regel in Kooperation mit den Sportverbänden vor Ort durchgeführt und bedürfen aufgrund der oftmals schwierigen Bedingungen in den Zielländern grundsätzlich eine berechenbare Vorlaufzeit. Die Zurückhaltung bereits beschlossener Mittel durch das Auswärtige Amt ist kontraproduktiv. Ferner führe die Kürzung der Mittel für die Internationale Sportförderung seit dem Jahr 2009 den sportbezogenen Maßnahmen zweifellos Schaden zu. Auslandsexperten im Sport vertreten die Bundesrepublik Deutschland in der ganzen Welt. Sie haben Anspruch auf eine breitgefächerte Aus- und Weiterbildung, auf kompetente Beratung in steuer- und versicherungstechnischen Sachverhalten und Unterstützung bei der Bildung von Netzwerken.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Kosten

Wurden nicht erörtert.

F. Bürokratiekosten

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 17/9731 abzulehnen.

Berlin, den 19. November 2012

Der Sportausschuss

Dagmar Freitag
Vorsitzende

Klaus Riegert
Berichterstatter

Martin Gerster
Berichterstatter

Dr. Lutz Knopek
Berichterstatter

Katrin Kunert
Berichterstatterin

Viola von Cramon-Taubadel
Berichterstatterin

Bericht der Abgeordneten Klaus Riegert, Martin Gerster, Dr. Lutz Knopek, Katrin Kunert und Viola von Cramon-Taubadel

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 17/9731** in seiner 181. Sitzung am 24. Mai 2012 beraten und an den Sportausschuss zur federführenden Beratung und an den Auswärtigen Ausschuss, den Haushaltsausschuss, den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Die sportbezogenen Maßnahmen im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik führen Menschen zusammen, tragen zur Überwindung von sozial, sprachlich oder kulturell bedingten Barrieren bei und bauen nachhaltige Netzwerke auf. Die Mittelkürzungen für die Internationale Sportförderung seit 2009 sind für die sportbezogenen Maßnahmen schädlich. Die Zurückhaltung bereits beschlossener Mittel bis kurz vor das jeweilige Jahresende ist für die Planung und Durchführung von Kurz- und Langzeitprojekten kontraproduktiv. Die Auslandsexperten, die unter Hinnahme hoher Belastungen exzellente Arbeit vor Ort leisten, haben Anspruch auf eine breitgefächerte Aus- und Weiterbildung, auf kompetente Beratung in allen für ihre Tätigkeit wichtigen steuer- und versicherungstechnischen Fragen und Unterstützung bei der Ausübung ihrer Tätigkeit.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- zu prüfen, ob die Mittel des Auswärtigen Amtes für die Internationale Sportförderung in den kommenden Haushaltsberatungen mindestens wieder auf den Stand von 2009 zu erhöhen sind;
- die vom Deutschen Bundestag für das jeweilige Haushaltsjahr bewilligten Mittel ohne Verzögerungen freizugeben, um Planungssicherheit für die an den Projekten beteiligten Partner zu gewährleisten;
- bürokratische Hürden beim Abrufen der bewilligten Mittel auf ein Mindestmaß zu reduzieren;
- die Maßnahmen zur Gewinnung von (Nachwuchs-)Auslandsexperten im notwendigen Umfang zu verstetigen, um Nachhaltigkeit sicherzustellen;
- ausgebildeten Nachwuchsauslandsexperten Möglichkeiten zu bieten, an der Seite langjähriger Experten Erfahrungen zu sammeln;
- Auslandsexperten in steuer- und versicherungstechnischen Fragen auch vorausschauend zu beraten und diesbezügliche Unklarheiten zu beseitigen;
- den Austausch und die Netzwerkbildung der an den Programmen beteiligten Trainer zu fördern, beispielsweise durch Alumni-Veranstaltungen;
- die Konzeption „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Zeitalter der Globalisierung – Partner gewinnen, Werte vermitteln, Interessen vertreten“ zeitnah zu überarbeiten mit dem Ziel, der Internationalen Sportförderung ihren bisherigen Stellenwert zurückzugeben;
- in der Dokumentation der Internationalen Sportförderung der gesamten Breite des Sports gerecht zu werden.

Im Einzelnen wird auf die Drucksache 17/9731 verwiesen.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 17/9731 in seiner 63. Sitzung am 27. Juni 2012 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ablehnung.

Der **Haushaltsausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 17/9731 in seiner 93. Sitzung am 13. Juni 2012 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ablehnung.

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat die Vorlage auf Drucksache 17/9731 in seiner 80. Sitzung am 27. Juni 2012 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ablehnung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnis im federführenden Ausschuss

Der **Sportausschuss** hat die Vorlage in seiner 57. Sitzung am 27. Juni 2012 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ablehnung.

Die **Fraktion der CDU/CSU** erklärte, sie schätzt die positiven Potentiale und die Rolle des Sports in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik seit langem. Der Sport ist eines der besten Instrumente, um auf einer länderübergreifenden Ebene einen gesellschaftlichen, interkulturellen Dialog zu befördern. Das Engagement der Bundesregierung drückt sich hierbei nicht nur in der seit 2009 weiterhin hohen, bundespolitischen Förderung aus, sondern auch in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) und Auswärtigem Amt (AA). Beide Akteure arbeiten an einer ständigen Verbesserung der Rahmenbedingungen, um die anvisierten Projekte und Vorhaben bestmöglich umzusetzen. Den in dem SPD-Antrag aufgeworfenen Forderungen wird jedoch bereits im Rahmen der zuwendungsrechtlichen Möglichkeiten nachgegangen, um beispielsweise die Planungssicherheit für die anvisierten Projekte zu erhöhen. Der Vorschlag eines Ehemaligen-Netzwerkes von Auslandstrainern ist begrüßenswert, gleichwohl müssen datenschutzrechtliche Aspekte berücksichtigt werden und das Ziel eines solchen Netzwerkes klar definiert sein. Hinsichtlich der Förderung des Nachwuchses von Auslandstrainern plant das Auswärtige Amt bereits diverse Veranstaltungen. Die bisherigen Beratungen zum Sporthaushalt 2013 haben erst kürzlich gezeigt, dass der Rolle des Sports in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik einen hohen Stellenwert beigemessen wird. Die CDU/CSU-Fraktion wird sich auch weiterhin hierfür kraftvoll einsetzen.

Die **Fraktion der FDP** erklärte, das Ziel des Antrags ist durchaus begrüßenswert. Allerdings wird durch den Wortlaut des Antrags das AA zu stark kritisiert und zu wenig auf positive Aspekte, wie die neuen Impulse durch die Initiative der Internationalen Sportförderung „Menschen bewegen – Grenzen überwinden“ eingegangen. Daher kann die FDP-Fraktion den Antrag in der vorliegenden Form nicht unterstützen.

Die **Fraktion der SPD** erklärte, die Bundesregierung hat die Mittel für die Internationale Sportförderung im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) seit 2009 gekürzt. In der neuen Ausrichtung der AKBP spielt die Internationale Sportförderung keine große Rolle mehr. Das führt zu Unverständnis und Unsicherheit bei langjährigen Partnern. Sport spricht alle Sprachen und ist deshalb ein unverzichtbares Instrument. Die SPD-Fraktion will die internationale Zusammenarbeit im Sport sichern. Dafür fordert sie von der Bundesregierung die Prüfung, ob die Mittel des Auswärtigen Amtes für die Internationale Sportförderung mindestens wieder auf den Stand von 2009 zu erhöhen sind. Neben anderen Maßnahmen sollen die jeweils für ein Haushaltsjahr bewilligten Mittel für Kurz- und Langzeitprojekte ohne Verzögerungen freigegeben werden, um die Planungssicherheit der Partner zu gewährleisten.

Die **Fraktion DIE LINKE.** erklärte, sie begrüßt diesen Antrag außerordentlich. Bereits seit 1961 ist die Internationale Sportförderung fester Bestandteil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Seit dem unterstützt das Auswärtige Amt Sportprojekte in Entwicklungsländern und kooperiert dabei mit den hiesigen Sportverbänden sowie den Sportvereinen in den jeweiligen Ländern. Erst 2010 war das Thema „Sport und Außenpolitik“ ein Schwerpunkt der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Internationale Sportförderung ist auch aktive Friedenspolitik. Sport dient als Mittel der Krisenprävention und trägt zur Völkerverständigung und zur Überwindung von Vorurteilen bei. Im Rahmen der Kurz- und Langzeitprojekte ist es möglich, durch ziviles Engagement auch in anderen Bereichen positive Entwicklungen anzustoßen. Vielfach wird auf diese Weise ein Dialog möglich, wo andere diplomatische Türen verschlossen sind. Beispielsweise können durch gezielte Projekte die Frauen vor Ort besser unterstützt werden; sie entwickeln mehr Selbstbewusstsein, was sich in allen Lebensbereichen vorteilhaft auswirken kann. Außerdem können durch Sportprojekte auch Bildungsinitiativen, zum Beispiel die Verbindung von Sport und Schule, umgesetzt werden oder das Programm mit Gesundheitsförderung, zum Beispiel der Aufklärung über HIV und andere übertragbare Krankheiten, verknüpft werden. Die positiven Funktionen des Sports wie Toleranz, Respekt und Fairness können so mit anderen Zielen verbunden und über die Grenzen hinweg verbreitet werden. Die Kritik-

punkte des Antrags, zum Beispiel die stetigen Kürzungen der Haushaltsmittel für die Internationale Sportförderung seit 2009, teilt die Fraktion DIE LINKE. Durch den Wegfall der Mittel müssen viele Projekte beendet oder können gar nicht erst durchgeführt werden. Um vor Ort aber dauerhaft etwas erreichen zu können, müssen Strukturen geschaffen werden und es braucht Planungssicherheit und finanzielle Unterstützung. Es ist auch nicht nachvollziehbar, dass in der im September 2011 durch die Bundesregierung vorgestellten Neuausrichtung der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik mit dem Titel „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Zeitalter der Globalisierung – Partner gewinnen, Werte vermitteln, Interessen vertreten“ der Sport gar nicht erwähnt wurde. Die nach der deutlichen Kritik vorgenommene Überarbeitung ist ebenfalls nicht zufriedenstellend. Die Internationale Sportförderung wird nun eher beiläufig am Rande erwähnt. Dies wird der herausragenden Stellung der Internationalen Sportförderung jedoch nicht gerecht. Sie leistet einen wertvollen Beitrag in der deutschen Außenpolitik und dies sollte sich auch in dem Konzept zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik widerspiegeln. Diesbezüglich muss das Papier „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Zeitalter der Globalisierung – Partner gewinnen, Werte vermitteln, Interessen vertreten“ also dringend überarbeitet werden. DIE LINKE. begrüßt auch, dass der Fokus der Bundesregierung nicht allein auf Fußball liegen sollte. Auch wenn dies sicherlich einen großen Anteil der Internationalen Sportförderung ausmacht, so gibt es doch noch eine Vielzahl anderer Projekte mit den unterschiedlichsten Sportarten, beispielsweise Leichtathletik. DIE LINKE. teilt auch die Auffassung, dass es wichtig ist, dass Auslandsexpertinnen und -experten umfassend in steuer- und versicherungstechnischen Fragen informiert und beraten werden. Ergänzend ist hier hinzuzufügen, dass auch die Perspektive nach ihrer Rückkehr abgesichert sein muss. Viele Expertinnen und Experten scheuen sich vor einem Auslandseinsatz, weil danach die Zukunft ungewiss ist und viele befürchten, nur schwer wieder einen Arbeitsplatz zu finden. Es ist nicht hinnehmbar, dass diese Menschen einen so wertvollen Beitrag im Ausland leisten und anschließend keinerlei Absicherung haben oder auf Hartz IV angewiesen sind. Schließlich ist anzumerken, dass eines der Hauptziele der Internationalen Sportförderung der nachhaltige Aufbau und die Förderung des Breitensports in Entwicklungsländern ist. Die Förderung des Breitensports ist regelmäßig auch ein Schwerpunkt linker Sportpolitik. Aus diesem und den anderen vorgenannten Gründen stimmt DIE LINKE. diesem Antrag zu.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** erklärte, sie stimmt im Wesentlichen mit der antragstellenden Fraktion überein.

Berlin, den 19. November 2012

Klaus Riegert
Berichterstatter

Martin Gerster
Berichterstatter

Dr. Lutz Knopek
Berichterstatter

Katrin Kunert
Berichterstatteerin

Viola von Cramon-Taubadel
Berichterstatteerin